

genial sozial?

Unter dem Motto „genialsozial – Deine Arbeit gegen Armut“ gehen SchülerInnen aus Sachsen am Dienstag vor den großen Sommerferien in Betriebe, Geschäfte, Vereine, in private Haushalte oder öffentliche Einrichtungen für einen Tag arbeiten. Den erarbeiteten Lohn spenden sie für Projekte der Entwicklungszusammenarbeit im Ausland. Für welche Projekte die Spendengelder verwendet werden, entscheidet eine Jury.

In die Jury können sächsische SchülerInnen entsendet werden, deren Schulen sich bis 31. Dezember des lfd. Jahres zur Teilnahme am nächsten Sozialen Tag angemeldet haben. Im Januar bzw. Februar des folgenden Jahres treffen sich die SchülerInnen der bis dahin angemeldeten Schulen. Nachdem sich die einzelnen Projekte, die sich um eine Förderung durch genialsozial bewerben, vorgestellt haben, entscheiden die SchülerInnen anhand zuvor erarbeiteter Kriterien über die Vergabe der Spendengelder. In der Regel entsteht eine Rankingliste, nach der dann die Gelder vergeben werden.

Auch dieses Jahr fand die jährliche genialsozial-Jurytagung statt. Obwohl das ENS schon seit 2007 unterstützend dabei ist, war es für mich als FSJlerin ein neues Erlebnis.

100 sächsische Schüler und Schülerinnen trafen sich vom 20. bis 23. Januar d. J. auf Gut Froberg bei Meißen, um in Vertretung für ihre Schulen zu entscheiden, welche Projekte der

Entwicklungszusammenarbeit im Jahr 2011 durch genialsozial gefördert werden.

Am Jury-Freitag wurde der Grundstein für diese Entscheidung gelegt. In Form von verschiedenen Workshops erarbeiteten die SchülerInnen Kriterien zur inhaltlichen Bewertung der Projekte und vertieften diese. Anschließend konnten die Kriterien in ergänzenden Workshops wiederholt und u. a. durch Rollenspiele praktisch umgesetzt werden.

Nachdem sich der Jury am Samstag sechs Projekte von sächsischen Entwicklungshilfeinitiativen vorstellten, trafen die Schülerinnen und Schüler am Sonntag die schwere Entscheidung, und wählten drei der Projekte für eine Förderung aus. Den ersten Platz belegte der Konpo-Chukla e.V., der sich um die Förderung des Baus einer „Traditional Tibetan Medicine High School“ in

Pundo (Tibet) bewarb. Zweiter wurde der Arbeitskreis "Entwicklungshilfe" e. V., mit dem Projekt: Mikrokreditvergabe in Iringa (Tansania). Auch entschieden die Schülerinnen ein Projekt, zur Wasser- und Sanitärversorgung an vier Schulen in Indonesien, des arche noVa - Initiative für Menschen in Not e. V. Dresden zu fördern.

Ich bin positiv überrascht, wie viel Engagement und Interesse junge Menschen für die Entwicklungszusammenarbeit aufbringen. Viele Erwachsene könnten sich daran ein Beispiel nehmen.

Nina Tanzberger

